

Blair-Rede im LK12 -UPP-Frage

Beitrag von „wolkenstein“ vom 24. Oktober 2004 23:10

So, dann kommt ja langsam Ordnung in dieses Chaos - wieso macht man es eigentlich nicht zur Pflicht, alle Stunden mit schlauen Kollegen durchzusprechen? So langsam stell ich mir die Reihe so vor:

1. In der Doppelstunde vor der Prüfung wird zum einen die Rede aus dem Stück analysiert, dabei machen wir uns Gedanken um rhetorische Mittel usw, rahmen das Ganze aber mit einer Parallelisierung zu den Labour-Problemen von "damals" ein, wodurch wir eine bessere Vorstellung von der Lage der britischen Politik späte 90er bekommen. Als HA bekommen sie einen hübschen Artikel aus dem Guardian, in dem Tonys Redestil anhand eines kurzen Ausschnitts aus seiner Abschiedsrede für Diana analysiert wird; der Artikel hebt ganz wunderbar hervor, dass Tonys besonderer Stil darin besteht, gehobene "Amtssprache" und Alltagssprache miteinander zu verbinden und irgendwie jeden persönlich anzusprechen.
2. In der Prüfungsstunde und den beiden folgenden Stunden werden wir uns anhand von Tonys Rede mit dem aktuellen Stand der Britischen Politik und der Labour-Party beschäftigen. In einem kurzen Einführungsvortrag werde ich die Rede vorstellen und nochmal die Situation auf der Party Conference klären. Dann bekommen sie den - deutlich gekürzten - Aufgabenzettel, allerdings ohne fiktiven Rahmen, einfach nur im Sinne von: dies ist die Situation, Tony muss die Aufmerksamkeit seiner Parteikollegen erwecken und sie interessieren, das möchte er ungefähr als Einstieg sagen, spice it up. Ablauf dann im Groben wie besprochen, werde im letzten Teil allerdings nur die ersten drei-vier Minuten der Rede zeigen und besprechen. Im Entwurf erkläre ich das Ganze folgendermaßen: Als HA bekommen sie (arbeitsteilig aufgeteilt) den Rest der Rede, um sie nach Themen zu durchforsten, die sie aus dem Stück kennen bzw. die neu dazu gekommen sind, sowie für sie markante Passagen herauszugreifen, die durch den Einsatz besonderer Stilmittel gekennzeichnet sind. Um diese Rede überhaupt sinnvoll lesen zu können, müssen sie allerdings erst einmal einen Eindruck von der Art des Vortrages haben, deshalb wurde die Stunde, die eher das Augenmerk auf die Form legt, ausnahmsweise den Stunden, die sich mit dem recht komplexen Inhalt auseinander setzen, vorangestellt. Den werden wir uns in der Doppelstunde darauf vornehmen, und damit hätten wir dann den Anschluss zur Tagespolitik und zu den nächsten Wahlen. Sollte doch eigentlich überzeugen, oder? Was meinst du/meint ihr?

Das Dickicht wird lichter!

Liebe Grüße,

w.